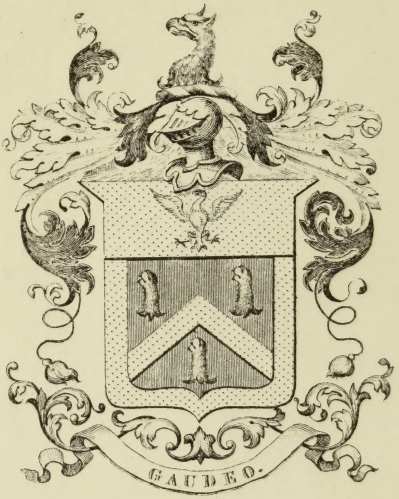

John Carter Brown.

Eyn bewert Recept/ wie man das holtz Gnagacā für die kranckheyt der Frantzosen brauchen sol.

1524?

JOHN CARTER BROWN

Das holtz klein gedret zwey pfundt schwer / vnnd das in einem newen verglasten hafen legen / vnd darüber giessen sechs maß frisch vnd saubers prunnen wassers / vñ das mit einem saubern holtz wol durch einander rüren / vnd als dann den hafen mit einer saubern reynen stürtzen die wol deckt / auff das gneust zudecken vñ also xxiiij. stundt steen vnd weychen lassen. Darnach nym̃ den hafen vnd setz in zu einer glut / vnd man sol fleyssig achtung haben / als bald das wasser anfacht zu sieden / ruck den hafen ein wenig hynder sich / vnnd für vnd für sol ein achtsame person dabey steen / vnnd mit grossem fleyß sehen / damit das wasser nit vber lauff / dann weñ jme die hytz zuna het geet / so laufft es vber sollich wasser / sol auch mit einem steten sieden gesotten werden / also das es am anfang des siedens für vnd für biß zu dem ende aneinander siede. Vnd wenn sollich wasser biß auff das dritteyl vngeferlich eingesotten ist / so deck den hafen auff / vnnd mit einem saubern löffel / der new ist / thu den schaum sauber daruon den behalt in ein schön glaß / vnd wenn es reyn geschaumbt oder geseymbt ist so deck es wider zu / doch das es nichts dester minder sied / also das vō dem sechs maßwassers vngeferlich nit mer dañ drey maß bleyben / so das also eingesotten ist / so ruck es gemach von dem fewer rür es nit seer / vnnd laß also zugedeckt steen / aber. xxiiij. stundt lang. Darnach seych das wasser durch ein schön leynen tuch / inn ein sauber glaß / das oben ein wenig eng sey / vnd zugemacht můg werden. Vnnd sollichs einsieden verzeucht sich biß in die andern oder dritte stundt ee es halbs eingesotten ist. Vnd also ist dises wasser bereyt / vnd man nennt es das starck wasser.

¶ Item nit mer dann zwey pfundt holtz sol man auff ein mal sieden dann südt man des zuuil / so würde das wasser schmeckendt ee vnnd man das verbraucht.

¶ Item wenn nun das wasser von dem gesotten holtz abgesigen ist so nym̃ das gesotten holtz / vnd geuß sechs maß frischs wassers daran / bedarff ist es nit weychen lassen / sünder seud es von stundt an ein / byß auff drey maß / vnd laß kalt werden / das wasser heyst man das gering wasser / das sol die kranck person zu dem essen vnd zwischen den malen wenn sie gelust trincken.

¶ Item wenn die krannck person fünff tag vonn dem wasser ge-

trincken hat / am sechsten tag sol sie wider zwey pfundt frisch holtz nemen / das .xviij. stundt steen lassen vnd weychen / vnd auff halben teyl lassen ein sieden / vnd auch wider .xviij. stundt steen lassen / vnnd handeln wie mit dem ersten wasser geschehen ist / so würdt gleych das wasser gerecht / wenn das erste ein ende hat / solchs sol sie allwegen vber sechs tag thun / byß zum ende der dreyssig tag / damit hat sie für vnd für frischs wasser zu trincken.

¶ So sich nun die kranck person in solch heylsam holtz legen wil / ist not vor allen dingen / das die kranck person hab ein gute stuben vnnd kamern aneinander / oder ein stuben die allenthalben geheb vnd wol vermacht sey. Also das kein lufft noch wyndt hynein möge / gleych als wol in die kamern als in die stuben / ob sieß aneinander hette / dañ wo ein lufft auff den krancken kem / der sollich wasser trinckt / der wer in sorgen des todes.

¶ In solcher stuben sol für vnd für ein zymlich fewerlein im ofen sein vnd gar kein fenster aufthun / vnnd für die stuben ein debich oder ein dicke plahen hencken / das der windt nit so geeling hynein falle. Vnd die kranck person sol sich mit kleydern vnnd am beth zymlich warm halten / nit zu heyß vnnd nit zu kalt / sunder das der kranck wol erleyden müge / vnd tag vnd nacht die dreyssig tag in der stuben bleyben / vnnd kein fenster weder wenig noch vil auff thun / auch nit herauß kummen.

¶ Item so nun / wie oben steet / vnd alle ding geordnet seind / vnd sich die person geschickt hat das holtz oder wasser zutrincken / sol sie drey tag ein Syrop nemen / vnnd darnach zymlich purgiern lassen / nach rath eins verstendigen artzet / der jr cõplexion weyß / vnd die weyl sie sich also purgiert hat / so sie wenig essen vnd jr abbrechen / sich anfahen zuhungern.

¶ Am Andern tag nach dem purgiern / sol sie zu morgens im beth ligen bleyben / vnd vmb fünff vr vor mittag ein sechsten teyl vngeferlich von einer maß des starcken wassers zymlich law / nit zu warm vnd nit zu kalt trincken / vñ ob jr von dem geschmack grawen würd so mag sie zehen / biß in dreyzehen kleine weinperlein / die sawber gewaschen seind / darauff essen / so vergeet der geschmack / darauff sol sie sich zymlich zudecken lassen / ligen vnnd schlaffen / oder ob sie nit

schlaffen mag/sunst ligen vnnd schwitzen byß vmb neun oder zehen vr/vnd etliche tücher bey jr haben den schweyß von jr trucknen/vnd ye mer sie schwitzt ye ee sie genist. Aber nach dem schweyß sol sie sich bewarn vor der kelten/das sie nit geeling erkalt. Darnach sol sie auf steen vnd jre kleyder anlegen/vnd zwischen.xj.vn.xij.vr essen. Nemlich seind die jungen hüner groß/so sol sie essen den halben teyl von einem jungen Hun/vnd darzu acht lot semel brots/vnnd nit mer in keinen weg/darzu sol sie kein ander tranck trincken/dann das gering gesotten wasser/bey leyß keinen wein oder etwas anders. Das Hünlein sol gesotten sein in eim schlechten pumn wasser/vnnd weder gesaltzen noch geschmaltzen/vnnd Boraba kraut sol man in eim andern wasser sieden vnd zu dem Hünlein essen/man sol auch ein wenig zucker bey dem Hünlein sieden. Auff den abent vmb drey vr/sol die kranck person vier löffel vol kleiner weinperlein die sauber gewaschen seind essen/vñ ob sie wil/das gering wasser darzu trincken/vnd auch zwischen den malen/weñ sie gelust so mag sie das gering wasser trincken.

¶ Item vor acht vren sol die kranck person sich wider legen/vnnd in dem beth wider ein sechßteyl des starcken wassers/wie zu morgens geschehen ist/law trincken. Vnd das regiment morgens vnd abents mit essen trincken vnd schwitzen/sol die person ordenlich halten/biß an den.xxv.tag. Mag sie zunacht auch schwitzen vnd das erleyden ist auch gut.

¶ Item inn solicher zeyt sol sie auch von keinerley ding es sey wie es wöl ein nemen/sich allein des essens vnd trinckens/wie oben steet behelffen/dann das wasser muß allein würcken vnd den leyß reynigen

¶ Item weñ die kranck person das regiment also gehalten hat/am zehenden tag sol sie den trunck zu morgens von dem starcken wasser vmb vier vr thun/darauff ligen/vnnd ob sie mag schwitzen biß vmb zehen/darnach auff steen vnd ein wenig minder essen von dem Hünlein dann vor/auch ein wenig minder brots/vnd des geringers wassers darzu trincken. Zu nacht zwischen drey vnd vier vr/mag sie auch ein wenig ein viertel oder ein halbs kleins Hünlein vnd vier lot brots essen. Vnd zu nacht vmb acht vr sol sie sich nider legen/vnnd vmb neun vr den trunck thun des starcken wassers wie vor beschee

ist/vnnd das treyben biß auff den.xv.tag von dem tag an zu rechen daran sie den ersten trunck gethan hat.

¶ Nach dem.xv.tag sol sich der kranck wider ein mal purgieren lassen zymlicher weyß/durch rath eins Doctors/vnd weñ man zu morgens die purgatzen genumen hat/so sol man das wasser nit trincken sunder auff den abent wider anfahen/die ordnung wider halten wie oben steet/biß auff den.xxx.tag/es wer dañ sach/das sich der kranck wol befündt vnnd der hunger hefftig keme/so mag der kranck zum mittag mal ein gantz iungs Hünlein vnd acht lot prots/vnd zu dem nachtmal ein halbs Hünlein vnd vier lot prots essen/doch sol er sich sunst mit dem trincken des wassers bewaren/vnd von dem lufft/vñ aller massen halten/wie er sich die.xv.tag gehalten hat.

¶ Item hat die kranck person offen scheden/so sol sie nichts darüber legen/dann den seym vom holtz/so man es sendt zu trincken.

¶ Item ob sie nit stulgeng haben möcht/so sol man jr vber drey tag ein zepflein geben.

¶ Im Wintter wer bequemlicher vnd nützer/das die kranck person für vnd für in einer lawen stuben beliß/darinn lege vnnd all jr wesen darinn hette/dann die kamer seind zu kül.

¶ Item in sollichen.xxx.tagen sol sich die kranck person gantz nit erzürnen lassen/nichts hören das sie schwermütig oder zornig machen möcht/sunder all erlich kurtzweyl mit gutter geselschafft suchen/wil sie anderst gesundheyt erlangen.

¶ Item nach den.xxx.tagen so jr der schaden geheylt vnd sie sich gesundt entpfindet/sol sie zwen tag nach einander wider Syrop/vnd im duten ein Purgatzen oder pillulas nemen/würckt die purgatz nit so sol sie am vierten tag wider eine nemen/alles nach rath eines verstendigen Artzt vñ außweysung seiner cöplexion vnd in zeyt solcher purgatzen sol sie des wassers nit trincken/aber zum essen sol sie das gering wasser trincken/vnnd essen wie sie das vor gethan hat/vnnd nach sollicher purgatzen vber zwen tag sol sie zu morgens wider ein trunck thun von dem starcken wasser/wie sie vor gethan hat/doch nur halß als vil als vor getruncken hat/vnd nach der purgatzen bedarff sie des starcken wassers nit mer trincken außerhalb des einigen truncks/sunder anfahen iunge Hünlein/die ein wenig gesaltzen seind

auch ein wenig geschmaltzen zuessen/ darzu das gering wasser trincken/ vnnd mag zu zeytten ein trunck wein thun/ doch das der halß mit frischem wasser gemischt sey/ damit sie zu eintzing des weins wider gewondt.

¶ Item die kranck person sol sich hůten/ das sie sich zum ersten nach den. xxx. tagen nicht vber eß noch vber trinck/ sunder ye lenger ye mer des essens vnd trinckens/ doch allein einerley speyß sol sie essen/ vnnd darnach sich noch sechs oder acht tag auff das minst inn der stuben halten biß sie erstarcket/ Darnach mag sie auß der stuben zu zeytten im hauß vmb geen/ doch das sie mit kleydern am leyb vnd vmb das haubt bewart sey/ biß sie erstarckt vñ des luffts gewonet. Vñ so sich die person also helt/ ist kein zweyfel sie werdt frischer gesundter/ wol mügender dann sie all jr lebtag gewesen ist/ vnnd wird nit allein die böß kranckheyt/ sunder das freyschlich/ podagram/ das mer ist Ciattica currirt/ als an vil tapffern personen augenscheynig probirt vnd erfaren ist.

¶ Wenn nun die person wider erstarckt ist/ vnnd des luffts gewont hat/ sol sie sich auff drey/ oder auff das wenigst zwey Monat lang hůten vor aller vnkeusch/ es sey man oder weyb/ vnd jr nicht trawen/ wiewol sie sich auch hůten vor vberflüssigen essen vnd trincken sunderlichen vor gesaltznem oder schweynem fleysch/ zwiffeln/ pfeffer/ oder ander hitzig speyß ist gifft/ vnnd sunderlich muß sie sich hütten vor vischen/ es sein gesaltzen oder grün/ dann sie seind vast schedlich zu der kranckheyt/ sunder sollen essen natürliche vnnd wol gekochte speyß/ Hůner/ Koppaun/ Rephůner/ Kalbfleysch/ ruben/ grünkraut vnd eyer/ gut gemüß/ aber kein weyß kraut oder salat/ keinerley obs sol sie doch essen/ vñ sunderlich sol sich hůten vor vil trincken/ sol kein starck trunck trincken/ sunder guten natürlichen wein/ vnd zum minsten den dritten teyl wasser darunder mengen/ wo sich die person also helt drey Monat lang/ oder auff das wenigst zwey Monat/ so ist sie nachmals one sorg/ das sie weyter von der kranckheyt etwas entpfindt/ vnd mag darnach alles das essen trincken vnd on gezweyfelt ist sie von diser kranckheyt erlediget/ vnd wirt feyster dann vor jr lebtag nie/ vnd vber kumbt ein guten magen ꝛc.

geschmelzt zů zertreyben

nim lezn ein hand vol hanffsaczne
i hand vol haůr wurcz i hand vol
Selbazůdt i handvoll Nachschaden
i hand voll zosen. all ejnez mit trogs
fejchol ejnez hassel mit wos
Du dů stůck in ein pfenleyn gefůg
mit erczn dann hab vnder ein
andez jeden schlag er dan vbez besonde
als wazm ezs ezleyde
Ze fůz dů fejczplatczen nim ein volgefiest
von nim eynen dottez aůs einem fejsche
ej vnd nim eine weisse wejczzarch vn
mach ejn pflastez dazzaůf vn ley
ejnez vbez dn stůczs jnwendig auf
den volgefiestn ê wan du nit mach
dazmit so nim pfaffen dez weyst ez wo pm
fejn so nimm von stor von dir in ein hafen
von yrden ein wenich pizz dann vn zoss
es dann ein andez vn schlach ejnez
vbez dê nabel als wazm ezs ezlej
dan mach

J524 C
B572r